

157

28. 5. 19

ST. ANNA-SCHULE,
LYZEUM

DER SCHWESTERN VOM ARMEN KINDE IESUS
ZU
DÜSSELDORF.

BERICHT
ÜBER DAS SCHULIAHR 1913,

ERSTATTET VON DER DIREKTORIN DER ANSTALT,
SCHWESTER THEODULFA V. A. K. IESUS.



GESELLSCHAFT FÜR BUCHDRUCKEREI UND VERLAG M. B. H. DÜSSELDORF.

904
0028



J. Pr. 157
2

14. G. 124

R
D
F
E
G
K
E
R
M
N
S
Z
N
S
T
a)
b)
a)

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Gegenstände und deren Stundenzahl.

	Unterstufe (Vorschule)					Mittelstufe						Oberstufe					Zusammen
	X	IXa	IXb	VIIIa	VIIIb	VIIa	VIIb	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	III	II	I	
Wissenschaftliche Fächer:																	
Religion	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	43
Deutsch	10	9	9	8	8	6	6	5	5	5	5	4	4	4	4	4	96
Französisch						6	6	5	5	5	5	4	4	4	4	4	52
Englisch												4	4	4	4	4	20
Geschichte und Kunstgeschichte								2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Erdkunde				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	48
Naturkunde						2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	2	26
Technische Fächer:																	
Schreiben		3	3	2	2	1	1	1	1	1	1						16
Zeichnen						2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		20
Nadelarbeit		2	2	2	2	2	2	2	2	2*	2*	(2)		(2)		24	
Singen	2/2	2/2	2/2	2/2	2/2	2		1 1 1		1 1 1		2		2	2		19
Turnen	2/2	2/2	2/2	2/2	2/2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3		29
a) Summe d. wissen- schaftl. Stunden	16	15	15	16	16	22	22	22	22	22	22	24	24	24	24	24	330
b) Summe der tech- nischen Stunden .	2	7	7	6	6	9	9	9	9	9	9	7	7	7	7	7	108
						(-2)		(-1)		(-1)		(-2)			-7+2		+4
										+4		+2		+2		+2 +2	
a) u. b) zusammen	18	22	22	22	22	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	442
												(33)		(33)		(35)	

*) Doppelt besetzt.

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1913.

Nr.	Name des Lehrers der Lehrerin	Klassen- lehrer von	I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	Vla	Vlb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	X	Stunden- zahl
1	Direktorin Schw. Theodulfa	I	4 Deutsch	4 Deutsch			4 Deutsch												12
2	Herr Oberlehrer Werr	III	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Religi. 4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.			3 Religion	3 Religion										24
3	Herr Religionslehrer Hagen		2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion			3 Religion	3 Religion	3 Religion	3 Religion						20
4	Schw. Maria Rosa seit November erkrankt	VIIa bis Nov.					4 Franz.		5 Franz.			6 Deutsch 6 Franz.							21
5	Schw. Anna Raphael war im Sommer erkrankt	VIIa seit Nov.										5 Deutsch 6 Franz. 2 Erdk. 1 Schreib.						3 Religion 3 Rechnen	21
6	Schw. Maria Coelesta	Vb					2 Gesang	2 Erdk. 1 Gesang	5 Deutsch 2 Erdk. 2 Naturk. 3 Rechnen 1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang								22
7	Schw. Antona Maria	Va			4 Franz.			5 Deutsch 5 Franz. 2 Naturk. 1 Schreib.			2 Naturk.		2 Naturk.						21
8	Schw. Maria Virginia	Vlb			4 Engl.	4 Engl.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch.						6 Deutsch 2 Erdk.					22
9	Schw. Joseph a Cruce seit Januar erkrankt	IVa			2 Naturk.	4 Deutsch 4 Franz. 2 Erdk. 3 Naturk.		* 2 Erdk.				3 Naturk. 1 Schreib.							20
10	Schw. Alfons	Vla und Vlb								5 Deutsch 5 Franz. 1 Schreib.	5 Deutsch 5 Franz. 1 Schreib.								22
11	Schw. Adalberta Maria	II	4 Franz. 4 Engl.	4 Franz. 4 Engl.			4 Engl.												20
12	Schw. Pacifica	IVb	1 Kunstg. 2 Zeichn. 3 Turnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.								23
13	Schw. Chrysostoma Maria	VIIa und VIIb												3 Religion 3 Deutsch	3 Religion 3 Deutsch				22
14	Schw. Maria Teresa	IXa und Xlb														3 Religion 3 Deutsch	3 Religion 3 Deutsch		24
15	Frl. Scheele										2 Erdk. 2 Gesch.	3 Rechn. 2 Zeichn.	3 Zeichn.	2 Schreib.		3 Rechn. 3 Schreib.			19
16	Frl. Hagemann											3 Naturk. 1 Gesang	6 Franz. 1 Gesang 1 Schreib.	2/2 Gesang	2/2 Gesang	2/2 Gesang	2/2 Gesang 3 Rechn. 3 Schreib.		22
17	Frl. Wenner						4 Franz. seit Nov.		1 Schreib.					3 Rechn.	3 Rechn.				10 Deutsch 21
18	Frl. Winter				3 Turnen 2 Nadelarbit	3 Turnen		2 Turnen 2 Nadelarbit	2 Turnen 2 Nadelarbit	2 Turnen 2 Nadelarbit	2 Turnen 2 Nadelarbit								3 Turnen u. Gesang 26
19	Frl. Süßmilch					2 Nadelarbit		* 2 Nadelarbit	* 2 Nadelarbit			2 Turnen 2 Nadelarbit	2 Turnen 2 Nadelarbit	2/2 Turnen 2 Nadelarbit	3/2 Turnen 2 Nadelarbit	2/2 Turnen 2 Nadelarbit	2/2 Turnen 2 Nadelarbit		26
20	Herr Oberlehrer Trumm		3 Math. 1 Physik																4
21	Herr Oberlehrer Dr. Schmidt			3 Math. 1 Chemie															4
22	Herr Oberlehrer Dr. Hadeler					2 Gesch.			2 Gesch.										4
23	Herr Kandidat Dr. Hüls		1 Chemie	2 Naturk.	3 Math. 1 Chemie	3 Math.		3 Rechn.											13
24	Herr Kandidat Hipp						3 Math. 3 Naturk.			3 Rechn. 2 Naturk.	3 Rechn.								14
25	Herr Chordirigent Schöllgen			2 Gesang	2 Gesang														4
26	Frl. Müller bis Januar									2 Gesch. 2 Erdk.				2 Heimat- kunde	3 Rechn. 2 Heimat- kunde 2 Schreib.				13
27	Frl. Meyer seit November									* 2 Gesch. 2 Erdk.				* 2 Heimat- kunde	* 3 Rechn. 2 Heimat- kunde 2 Schreib.				*13
28	Frl. Weinstock seit Januar						* 4 Franz.			* 5 Franz. 1 Schreib.									10
Summa der Lehrstunden			31 + 2	31 + 2	31 + 2	31 + 2	31 + 2	31	31	31	31	31	31	22	22	22	22	18	442

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

KLASSE I.

Klassenlehrerin Schw. Theodulfa.

Religionslehre: 2 Stunden. Katechismus und biblische Geschichte. Arndt: Neues Testament und Schmitz: Kleine Apologetik — a) Bibelkunde: Die hl. Schrift im allgemeinen. Inspiration, Kanon, Sprache, Handschriften und Uebersetzungen der Bibel, ihre Echtheit, Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit. Das Wichtigste über die hauptsächlichsten Bücher, Lesung der Vesper- und Komplettsalmen und ausgewählte Kapitel aus dem Markusevangelium. b) Katechismus: Tiefere Begründung des christlichen Gottesglaubens und der Lehre von Christus und der Kirche, sowie der wichtigsten Wahrheiten aus der Sitten- und Gnadenlehre. c) Kirchengeschichte: Einige Lebensbilder aus dem 19. Jahrhundert; das charitative Wirken der Kirche.

Religionslehrer Hagen.

Deutsch: 4 Stunden. Lesebuch Wacker, 3. Teil und Schulausgaben der Klassiker. — Es kamen zur Behandlung: Goethe: Iphigenie; Euripides: Iphigenie; Schiller: Wallenstein; Kleist: Prinz von Homburg. Einige größere und schwierigere Gedichte (darunter Schiller: Spaziergang); Proben neuerer Epik und Lyrik. — Privatlektüre: Novellen, Epen, Dramen neuerer Dichter und einige populärwissenschaftliche Aufsätze. — Ueberblick über die historische Entwicklung unserer Literatur. Metrik und Poetik im Anschluß an Gelesenes und Besprochenes. 10 Aufsätze: 1. Welche Erinnerungen weckt das Jahr 1913? (Klassenaufsatz). 2. „Dienen lerne bei Zeiten das Weib nach ihrer Bestimmung; denn durch Dienen allein gelangst du endlich zum Herrschen, zu der verdienten Gewalt, die doch dir im Hause gebühret“. 3. Woraus erklärt sich das schnelle Aufblühen meiner Vaterstadt? 4. Madame de Maintenon (Uebersetzung, Klassenaufsatz). 5. Charakteristik: Wallenstein oder Max Piccolomini. 6. Wenn im Herbst die Blätter fallen. 7. Die Orestie von Aeschylus. (Inhaltsangabe Klassenaufsatz). 8. Weihnachten, ein Fest der Freude. 9. Iphigeniens Einfluß auf ihre Umgebung (Klassenaufsatz). 10. Vorgeschichte zu Goethes „Iphigenie auf Tauris“ und die Verwendung derselben im Drama.

Schw Theodulfa.

Französisch: 4 Stunden. a) Lektüre: Françaises illustres. Renger, Leipzig. Contes d'Auteurs modernes II. (Balzac, Châtelain, Alanic), Schöningh, Paderborn. Corneille, Polyeucte, Velhagen & Klasing. Choix de Poésies françaises. Velhagen & Klasing. b) Grammatik: Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache von X. Ducotterd, Oberstufe. Wiederholung der unregelmäßigen Verben, daran anschließend die auch bei anderen Wortarten wirksamen Lautgesetze. Wiederholung der Syntax. c) Eine größere Anzahl von Gedichten wurde gelesen, einzelne eingehender besprochen. Im Anschluß an diese und den Lesestoff überhaupt literaturkundliche Notizen. d) Häufige kurze schriftliche Uebungen in der Klasse. In jedem Tertial 2 Probearbeiten und 2 Hausarbeiten, darunter 6 freie Arbeiten: 1. Une Après-midi dans la Forêt. 2. Lettre à une Amie. 3. Une Journée de mes Vacances d'été. Une Belle-fille modèle. (Le Jeudi de Bonne-maman). La Providence des Estropiés (Fille des Champs. L'Avengle). 6. Montrez que le Sort des Naufragés correspond à leur Conduite avant et pendant la Tempête (Jésus-Christ en Flandre).

Schw. Adalberta Maria.

Englisch: 4 Stunden. a) Lektüre: Webster, The Island Realm or Günter's Wander-year, Velhagen & Klasing. Wiggin, The Birds' Christmas Carol, G. Freytag. Shakespeare, Julius Caesar, Schöningh, Paderborn. Selections from English Poetry, Velhagen & Klasing b) Grammatik: Die Präpositionen. Die Konjunktionen. Wiederholung der Syntax nach Dubislav, Boek und Gruber, IV. Teil, Schulgrammatik. c) Eine größere Anzahl von Gedichten wurde gelesen und zum Teil eingehend behandelt. Im Anschluß an diese und den Lesestoff literaturkundliche Notizen. d) Häufige kurze schriftliche Uebungen in der Klasse. In jedem Tertial 2 Probearbeiten und 2 Hausarbeiten, darunter 6 freie Arbeiten: 1. Annie Lee was not a Business woman. Prove the Fact by stating its Causes and Results. 2. Our Excursion to Knechtsteden. 3. Letter to a Friend. 4. An imaginary Visit to Westminster Abbey. 5. The Misery of Sweated Female Workers in London. 6. „Daß sie die Perle trägt, das macht die Muschel krank“. Prove the Truth of Rückert's Words by an Appreciation of Carol Bird's intellectual and moral Qualities.

M. Schw. Adalberta Maria.

Geschichte und Kunstgeschichte: 3 Stunden. a) Geschichte: Zurbonsen VII. Teil. Wert der Beschäftigung mit der Vergangenheit. Geschichtsquellen. Ausgewählte Abschnitte aus der Weltgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der französischen Revolution, der Freiheitskriege und des Ringens nach der deutschen Einheit. Die neuzeitlichen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebens. Vorträge und Referate der Schülerinnen. Den Schülerinnen wurden vom Fachlehrer Quellenschriften (Leipzig, Voigtländer; Düsseldorf, Schwann und Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig), populäre und wissenschaftliche Darstellungen zur Lektüre überwiesen und im Unterricht besprochen. b) Kunstgeschichte: 1 Stunde. An Hand guter Nachbildungen wurden die Hauptwerke der Architektur, Plastik und Malerei aller Kunstepochen besprochen. Besondere Aufmerksamkeit wurde der altchristlichen, mittelalterlichen und modernen Kunst zuteil. Dem Studium von Originalwerken diente der Besuch des Münsters zu Neuß und die Besichtigung der städtischen Kunsthalle.

Geschichte: Werr, gepr. Oberlehrer.
Kunstgeschichte: Schw. Pacifica.

Erdkunde: 2 Stunden. Fischer-Geistbeck VII. Teil. Deutschland und die europäischen Staaten, hauptsächlich in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und Beziehung zu einander. Ausgewählte Kapitel aus der Wirtschafts- und Verkehrsgeographie. Im Lehrbuch wurden sämtliche Kapitel gelesen. Die deutschen Kolonien, das Deutschtum im Ausland. Häusliche Lektüre geeigneter Darstellungen geographischen Inhaltes. (Velhagen & Klasings Volksbücher u. a.). Im Anschluß daran Vorträge und Referate der Schülerinnen. Von Seiten der Anstalt wurden namentlich den Schülerinnen der oberen Klassen kinematographische und Lichtbildervorträge aus dem Gebiete der Geschichte und Erdkunde geboten.

Werr, gepr. Oberlehrer.

Mathematik: 3 Stunden. Müller-Mahlert. Mathematisches Lehr- und Uebungsbuch für Lyzeen. — Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, sowie quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Graphische Lösung von Gleichungen. Proportionalität von Strecken. Aehnlichkeit von Dreiecken, die in 2 Winkeln übereinstimmen. Anwendung auf einige Lehrsätze. Berechnung von Umfang und Inhalt des Kreises. Aufgaben. Berechnung des Inhaltes und der Oberfläche von Körpern. Wiederholungen. — Häufige Uebungsarbeiten in der Klasse. In jedem Tertial 2 Probearbeiten und 3 Hausarbeiten.

Oberlehrer Trumm.

Naturwissenschaften: 2 Stunden. a) Physik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Galvanismus. b) Chemie: Einiges aus der Nahrungsmittelchemie. Wiederholung aus allen Gebieten.

Physik: Oberlehrer Trumm.
Chemie: Dr. Hüls.

Zeichnen: 2 Stunden. a) Freihandzeichnen. Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen, Pflanzen, ausgestopften Tieren, Muscheln, Früchten und Stoffen, sowie nach selbständig aufgebauten Stillleben. Häufige Skizzierübungen. Dekorative Entwürfe. b) Linearzeichnen. Maßstabzeichnen, leichte Projektionen.

Schw. Pacifica.

Nadelarbeit: 2 Stunden (fakultativ). Es beteiligte sich keine Schülerin der I. Klasse an dem Unterrichte in der Nadelarbeit.

Turnen: 3 Stunden. Schwierigere Uebungsverbindungen mit und ohne Handgeräten. Volkstümliche Uebungen. Geräteübungen mit Bevorzugung jener, welche Kraft und Anmut, sowie eine gute Haltung befördern. Demselben Zweck dienten die feineren Ball- und Laufspiele. Eine Turnwanderung.

Schw. Pacifica.

Singen: 2 Stunden. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse. Vokal- und Instrumentalmusik. Die polyphonen Formen. Die musikalischen Ausdrucksmittel: die menschliche Stimme. Die wichtigsten Musikinstrumente. Musikgeschichtliches im Anschluß an den Singstoff. — Transpositionen. Zwei-, drei- und vierstimmige Volks- und Kunstlieder. Wegen des Chorgesanges kombiniert mit Klasse II.

Chordirigent Schöllgen.

KLASSE II.

Klassenlehrerin: Schw. Adalberta Maria.

Religionslehre: 2 Stunden. — a) Biblische Geschichte für die Erzdiözese Cöln: Die Apostelgeschichte. b) Katechismus für die Erzdiözese Cöln: Die Glaubenslehre in erweiterter und vertiefter, dem Verständnis der Schülerinnen entsprechender Behandlung. c) Kirchengeschichte: Die religiösen Zustände und Umwälzungen im 16. Jahrhundert. Lebensbilder aus der Zeit nach der Reformation. d) Das Diözesan-Gesang- und Gebetbuch: Einige Kirchenlieder.

Religionslehrer Hagen.

Deutsch: 4 Stunden. Lesebuch: Wacker, 3. Teil; Schulausgaben der Kassiker. — Es kamen zur Behandlung: Goethe: Ausgewählte Abschnitte aus „Dichtung und Wahrheit“ und im Anschluß daran Klopstock: Frühlingsfeier, Proben aus dem Messias; der Göttinger Hainbund; Lessing: Minna von Barnhelm; Herder und das Volkslied; einige lyrische Gedichte Goethes. Goethe: Hermann und Dorothea. Schiller: Gedichte, darunter „Das Eleusische Fest.“ Die Romantiker, besonders die Sänger der Freiheitskriege. — Privatlektüre: Einige Prosawerke der Romantiker. — Literaturkunde: Biographische Darstellungen im Anschluß an die behandelten Kunstwerke. Metrik und Poetik im Anschluß an Gelesenes und Besprochenes. — 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. — Grammatik: Rehorn-Werth. Wiederholung der Satz- und Wortbildungslehre im Anschluß an die Zergliederung von Sätzen. Wortbildungslehre: Ablaut, Umlaut, Bedeutung der Ableitungssilben. Die Zusammensetzung. Bedeutungswandel. — Uebungsarbeiten.

Schw. Theodulfa.

Französisch: 4 Stunden. — a) Lektüre: Girardin, La Joie fait Peur. Daudet, La Belle-Nivernaise. Velhagen und Klasing. b) Grammatik: X. Ducotterd, Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache, Oberstufe. Der Artikel. Das Fürwort. Das Adverb. Die Präpositionen. Die Konjunktionen. c) Choix de Poésies françaises. Velhagen und Klasing. Eine Anzahl Gedichte wurden gelesen und zumteil eingehend behandelt. Notizen über die Dichter. d) Häufige kurze schriftliche Uebungen in der Klasse. In jedem Tertial 2 Probearbeiten und 2 Hausarbeiten, darunter 6 freie Arbeiten.

Schw. Adalberta Maria.

Englisch: 4 Stunden. — a) Lektüre: Christmas Stories. Schöningh, Paderborn. b) Grammatik: Dubislav, Boek und Gruber, Methodischer Lehrgang der englischen Sprache. IV. Teil Schulgrammatik und II. Teil 1. Uebungsbuch, Lektion 18–33. c) Selections from English Poetry. Velhagen und Klasing. Eine Anzahl Gedichte wurden gelesen und zumteil eingehend behandelt. Notizen über die Dichter. d) Häufige kurze schriftliche Uebungen in der Klasse. In jedem Tertial 2 Probearbeiten und 2 Hausarbeiten, darunter 6 freie Arbeiten.

Schw. Adalberta Maria.

Geschichte: 2 Stunden. Dahmen, Leitfaden der Geschichte 4. Heft. Geschichte der neueren und neuesten Zeit mit besonderer Hervorhebung der Geschichte Preußens und der politischen und wirtschaftlichen Einigung Deutschlands unter Preußens Führung. Häusliche Lektüre geeigneter Darstellungen; daran anschließend Vorträge der Schülerinnen.

Werr, gepr. Oberlehrer.

Erdkunde: 2 Stunden. Fischer-Geistbeck: Erdkunde für höhere Mädchenschulen, VI. Teil. Deutschland. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Grundzüge der Handelsgeographie. Verkehrswege. Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde.

Werr, gepr. Oberlehrer.

Mathematik: 3 Stunden. Müller-Mahlert, Mathematisches Lehr- und Uebungsbuch für Lyzeen und höhere Mädchenschulen I. und II. Teil. — a) Geometrie: Kreislehre. Inhalt von Flächen, pythagoreischer Lehrsatz. Konstruktions-, Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. b) Algebra: Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Einige Potenzregeln. Ausziehen der Quadratwurzel. In jedem Tertial 2 Probearbeiten und 2 Hausarbeiten.

Dr. Schmidt.

Naturwissenschaft: 3 Stunden. — a) Naturbeschreibung. Schmeil — Franke — Witzig, Pflanzenkunde 6. Heft und Tierkunde 6. Heft. Bau und Leben der Zelle und der einzelnen Pflanzenteile. Die Befruchtung der Blüte. Einige Pflanzenkrankheiten. — Der Körperbau des Menschen. Die einzelnen Organe des Körpers und ihre Funktionen. Gesundheitspflege. b) Physik. H. Hupfeld. Praktische Physik und Chemie für Lyzeen. Entstehung, Fortpflanzung und Reflexion des Schalles. Der Ton. Tönende Saiten und Luftsäulen. — Geradlinige Ausbreitung, Reflexion und Brechung des Lichtes. Linsen. Optische Instrumente. Farben. — Grundgesetze des Magnetismus. Die Erde als Magnet. — Grundgesetze der ruhenden Elektrizität. Elektroskop. Reibungselektroskopmaschine. Kondensatoren. Influenzmaschine. Wirkung der ruhenden Elektrizität und der Entladung. Dr. Hüls.

c) Chemie: Sauerstoff, Schwefel, Stickstoff, Chlor, Oxydation, Konservierung, Stärke, Zucker, Alkohol. Dr. Schmidt.

Zeichnen: 2 Stunden. — a) Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen, ausgestopften Tieren, Muscheln, Früchten und Stillleben. Anleitung zum selbständigen Aufbau der letzteren. Skizzierübungen. Dekorative Entwürfe. b) Linearzeichnen: Maßstabzeichnen. Einfache Projektionen. Schw. Pacifica.

Nadellarbeit: 2 Stunden (fakultativ). Zuschneiden und Nähen eines Anstandsrockes und eines Beinkleides. Sticken und Nähen einer aufgezeichneten Untertaille. (Lochstickerie). M. Winter.

Singen: 2 Stunden. Die einfachen musikalischen Kunstformen. Homophone und polyphone Stilart. Mehrstimmige Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts. Intervallen- und Akkordlehre bzw. das Wichtigste aus der allgemeinen Musiklehre. Diatonische und chromatische Tonfolgen; enharmonische Töne. Solmisation nach Diktat. Chordirigent Schöllgen.

Turnen: 3 Stunden. Kombiniert mit Klasse I.

Schw. Pacifica.

KLASSE III.

Klassenlehrer Werr, geprüfter Oberlehrer.

Religionslehre: 2 Stunden. Katechismus und Biblische Geschichte. Rauschen: Kirchengeschichte. a) Biblische Geschichte: Zusammenfassende Darstellung des Lebens Jesu, des Sohnes Gottes und des verheißenen Messias; b) Katechismus: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie; c) Kirchengeschichte: Zeit- und Lebensbilder aus dem Mittelalter. Werr, gepr. Oberlehrer.

Deutsch: 4 Stunden. Wacker: 7. Teil und Ausgaben deutscher Klassiker. — Im Zusammenhange wurden gelesen und erklärt: Schiller, Wilhelm Tell und die Jungfrau von Orleans, Webers Dreizehnlinden. Abschnitte aus der metrischen Uebersetzung der Ilias und der Odyssee von Voß. Lyrische und epische Gedichte von Goethe, Schiller (darunter das Lied von der Glocke) und einigen neuern Dichtern. Geeignete Prosa-Lesestücke. Privatlektüre geschichtlichen, erdkundlichen und literarischen Inhaltes. Literaturkundliche Erläuterungen, Metrik und Poetik im Anschluß an das Lesen und die Besprechung der einzelnen Dichtungswerke. — 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. — Grammatik: Zergliederung von Sätzen; im Anschluß daran: Wiederholung der Wort- und Wortbildungslehre. Ablaut, Umlaut, Bedeutung der Ableitungssilben. Zusammensetzung. Werr, gepr. Oberlehrer.

Französisch: 4 Stunden. a) Lektüre: G. Bruno, Les Enfants de Marcel, Velhagen und Klasing. Choix de Poésies françaises, Velhagen und Klasing. b) Grammatik: Dubislav, Boek und Gruber, Französisches Übungsbuch, Ausgabe D. I. Teil. Die Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Redeweisen. c) Mehrere Gedichte wurden gelesen, besprochen und gelernt. d) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. e) Häufige schriftliche Übungen in der Klasse, alle 3 Wochen eine Hausarbeit, darunter 6 freie Arbeiten. In jedem Tertial 2 Probearbeiten, zusammengesetzt aus Diktat, Uebersetzung und Stilübung. Schw. Antona Maria.

Englisch: 4 Stunden. a) Lektüre: Frances Hodgson Burnett; Sara Crewe, Schöningh, Paderborn. b) Grammatik: Dubislav, Boek und Gruber, Schulgrammatik und 1. Übungsbuch. II. Teil. Lektion 1—17. c) Mehrere Gedichte und Lieder. d) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. e) Häufige schriftliche Übungen in der Klasse. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit, darunter 5 freie Arbeiten; alle 6 Wochen eine Probearbeit, zusammengesetzt aus Diktat, Grammatischer Übung und freier Arbeit.

Schw. Maria Virginia.

Geschichte: 2 Stunden. — Dahmen, Leitfaden der Geschichte, 3. Heft. Das ausgehende Mittelalter, Kirchentrennung und Religionskriege in Deutschland. Der dreißigjährige Krieg. Brandenburgisch-preußische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Zeit vom Großen Kurfürsten bis König Friedrich Wilhelm II. Wiederholung aus der Geschichte des Altertums und des Mittelalters. Vorträge und Referate der Schülerinnen nach der vom Fachlehrer bestimmten häuslichen Lektüre.

Werr, gepr. Oberlehrer.

Erdkunde: 2 Stunden. — Fischer — Geistbeck, Erdkunde für höhere Mädchenschulen, 5. Teil. Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten. — Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte, besonders Deutschlands. Wiederholung von Deutschland. Vorträge und Referate der Schülerinnen nach der vom Fachlehrer geleiteten häuslichen Lektüre.

Werr, gepr. Oberlehrer.

Mathematik: 3 Stunden. a) Arithmetik. Wiederholung der Gesetze der Addition, Subtraktion und Multiplikation. Division von Summen und Differenzen. Brüche als Quotienten. Zerlegen in Faktoren. Division relativer Zahlen. Angesetzte und eingekleidete Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. b) Geometrie. Geometrischer Beweis der wichtigsten Lehrsätze aus dem Pensum der IV. Klasse. Merkwürdige Punkte im Dreieck. Das Parallelogramm. Konstruktionsaufgaben. — In jedem Monate eine Klassen- und eine Hausarbeit.

Dr. Hüls.

Naturwissenschaften: 3 Stunden. Schmeil - Franke - Witzig: Pflanzenkunde, Heft V. Schmeil-Franke-Witzig: Tierkunde, Heft V. H. Hupfeld. Praktische Physik und Chemie für Lyzeen. a) Botanik und Zoologie, anknüpfend an die früher besprochenen Pflanzen und Tiere. Ueberblick über das System des Pflanzen- und des Tierreiches. Einiges aus der Geographie und Paläontologie der Pflanzen und Tiere. b) Physik: Das Messen, die Kräfte, der Hebel und seine Anwendungen. Kommunizierende Gefäße. Das spezifische Gewicht. Die Luft. Das Barometer. Die Ausdehnung der Stoffe durch Wärme. Temperaturmessung. Wärmemessung. Quellen der Wärme. Aggregatzustände. Witterungslehre.

c) Chemie. Grundlegende Tatsachen aus der Chemie und Mineralogie. Besprechung der wichtigsten Metalloide und ihrer Verbindungen.

Dr. Hüls.

Zeichnen: 2 Stunden. Zeichnen und Malen nach Modell: Gefäße, Geräte, Früchte, Muscheln, Frühlingsblumen. Kleine Stilleben. Skizzierübungen. Dekorative Entwürfe.

Schw. Pacifica.

Nadellarbeit: 2 Stunden (fakultativ). Erste Übung im Maschinennähen. Zuschneiden und Nähen eines Mädchenhemdes. Nähen eines Anstandsrockes. Sticken von Taschentüchern (Randsticken und Monogramm).

M. Winter.

Singen: 2 Stunden. Neben zwei- und dreistimmigen Liedern (teils im Volkston) und einstimmigen Kirchenliedern, auch zwei- und dreistimmige unbegleitete und begleitete Kompositionen älterer Meister zur Bildung des Vortrages. Dreiklänge in Dur und Moll. Der verminderte Septimenakkord der siebenten Stufe in Moll. Melodie. Rhythmus. Synkope. Imitation. Vorhalt. Wechseltöne.

Chordirigent Schöllgen.

Turnen: 3 Stunden. Die in Klasse IV vorgekommenen Freiübungen mit Hinzunahme aller Handgeräte. Schwierigere Geräteübungen. Tanzverbindungen. Ball- und Laufspiele. Volkstümliche Übungen.

M. Winter.

KLASSE IVa und IVb.

Klassenlehrerinnen: IVa Schw. Joseph a Cruce.
IVb Schw. Pacifica.

Religionslehre: 2 Stunden. a) Biblische Geschichte für die Erzdiözese Cöln. Das Wichtigste aus dem alten Testament unter Hervorhebung seines prophetischen, vorbereitenden und vorbildlichen Charakters. Wiederholung der Urgeschichte. b) Katechismus für die Erzdiözese Köln. Die christliche Sittenlehre. Erklärung des Kirchenjahres. Einige Kirchenlieder. c) Kirchengeschichte. Lebensbilder aus der Geschichte des christlichen Altertums, besonders der Apostel.

Religionslehrer Hagen.

Deutsch: 4 Stunden. Lesebuch Wacker, 6. Teil. Es wurden gelesen und besprochen: ausgewählte Lesestücke und Gedichte (von Schiller, Uhland und neueren Dichtern) welche in den Kulturkreis des Mittelalters führen, metrische Uebersetzungen des Nibelungen- und Gudrunliedes im Auszug, Proben aus der höfischen Epik. — Metrik und Poetik im Anschluß an das Gelesene. Reichliche Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. — Literaturkundliche Erläuterungen im Anschluß an die Besprechung der Dichtungswerke. — 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. — Grammatik: Rehorn-Werth. Wiederholung: Satzgefüge und Satzverbindung. — Der mehrfach zusammengesetzte Satz. Verkürzung der Sätze. Wiederholung der Wortlehre und Vervollständigung der Wortbildungslehre. — Häufige Satzzergliederungen. Wöchentliche Uebungsarbeiten.

Schw. Theodulfa.

Französisch: 4 Stunden. a) Lektüre: Mme Bersier, Les Myrtilles (Rengersche Buchhandlung) b) Grammatik: Dubislaw, Boek und Gruber, D III. Teil. Die unregelmäßigen Verben. c) Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke und an die Lektüre. d) Mehrere Gedichte. e) Häufige schriftliche Uebungen in der Klasse. Alle 4–6 Wochen eine Hausarbeit (freie Arbeiten, Uebersetzungen, grammatische Uebungen) und 2 Probearbeiten, zusammengesetzt aus Diktat, Uebersetzung und freier Arbeit.

IVa Schw. Joseph a Cruce. M. Weinstock.
IVb Schw. Maria Rosa. A. Wenner.

Englisch: 4. Stunden. Dubislaw, Boek und Gruber, Elementarbuch. a) Lautkursus. b) Lese-, Sprech- und Uebersetzungsübungen. c) Memorieren von Kinderreimen, Gedichten und Prosaabschnitten. 4 Lieder. d) Häufige kurze schriftliche Uebungen in der Klasse: Gedächtnisschreiben, Diktate, grammatische Uebungen, Uebersetzungen. In jedem Tertial 2 Probearbeiten und 3 schriftliche Hausaufgaben.

IVa Schw. Maria Virginia.
IVb Schw. Adalberta Maria.

Geschichte: 2 Stunden. Dahmen, Leitfaden der Geschichte, 2. Heft. Römer und Germanen. Die Völkerwanderung. Die Merowinger und Karolinger. Das Deutsche Reich des Mittelalters in seiner staatlichen und kulturellen Entwicklung unter den Sachsen, Franken und Hohenstaufen. Die Kreuzzüge, Kaisertum und Papsttum. Deutschland nach dem Interregnum. — Wiederholung: Griechische und römische Geschichte.

IVa Dr. Hadelor.
IVb Schw. Maria Virginia.

Erdkunde: 2 Stunden. Diercke: Schulatlas für höhere Lehranstalten. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für Lyzeen, 2. Teil. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Zusammenfassung der bisher gewonnenen Kenntnisse aus der allgemeinen Erdkunde. Kartenskizzen. Profilzeichnungen.

IVa Schw. Joseph a Cruce.
IVb Schw. Maria Virginia.

Mathematik: 3 Stunden. Müller-Mahlert, Mathematisches Lehr- und Uebungsbuch für Lyzeen. a) Arithmetik: Einführung in den Gebrauch der Buchstaben als Zahlen. Addition, Subtraktion und Multiplikation von algebraischen Zahlen. Potenz. Negative Zahlen. Algebraische Summen und das Rechnen mit ihnen. Im Anschluß an jeden Abschnitt leichte Gleichungen mit einer Unbe-

kannten. Aufsuchen der Gleichungen aus Textaufgaben. b) Geometrie: Die Raumgebilde. Addition und Subtraktion von Strecken; der Kreis; Gebrauch des Winkelmessers, die Bezeichnung der Winkel und Winkelpaare; einige Sätze vom gleichschenkeligen Dreieck und vom allgemeinen Dreieck. Halbieren von Winkeln und Strecken. Errichten und Fällen von Senkrechten. Konstruktionen von Dreiecken, wenn außer Seiten und Winkeln, Höhe, Winkelhalbierende und Mittellinien gegeben sind. Häufige Uebungsarbeiten in der Klasse. Jedes Tertial 3 Probearbeiten und 3 Hausarbeiten.

IVa Dr. Hüls.
IVb Hipp.

Naturwissenschaft: 3 Stunden. Schmeil-Franke-Witzig: Pflanzenkunde 4. Heft, Tierkunde 4. Heft. a) Botanik: Die wichtigsten Nadelhölzer und Kryptogamen mit besonderer Berücksichtigung der schwierigen morphologischen und biologischen Verhältnisse. Einiges über die Zellen und den Bau des Pflanzenkörpers. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und Verbreitung. b) Zoologie: Behandlung einzelner Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Darmlose, Urtiere mit besonderer Berücksichtigung der bei den betrachteten Tieren vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Hinweis auf den Zellenbau der Tiere. Besprechung einzelner Mineralien.

IVa Schw. Joseph a Cruce.
IVb Hipp.

Zeichnen: 2 Stunden. Zeichnen nach Modell mit Wiedergabe der perspektivischen und der Beleuchtungserscheinungen: Kasten, Körbe, Bücher, Töpfe, Flaschen, Gläser, Vasen, Kannen, Früchte und Frühlingsblumen. Anleitung zum Malen. Dekorative Entwürfe.

Schw. Pacifica.

Nadellarbeit: 2 Stunden (fakultativ). Nähen von Kinderkragen und Manschetten mit Spitze. Besticken derselben. Aufsetzen und Einsetzen von Flickern.

A. Süßmilch.

Singen: 2 Stunden. Sonderung in drei Stimmen. Zwei- und dreistimmige Lieder im Volkston, sowie einstimmige Kirchenlieder. Ton- und Vokalbildung. Die Tonleiter nach dem Quintenzirkel. Die harmonische Molltonleiter, übermäßige Sekunden und Quartan. — Dynamik. — Die Hauptdreiklänge und deren Umkehrung. Der Septimenakkord. Die Umkehrungen des Hauptseptimenakkordes. Treffübungen nach Diktat.

Schw. Maria Coelesta.

Turnen: 3 Stunden. Schwierige Frei- und Gerätübungen mit besonderer Pflege der Haltungsübungen. Volkstümliche Uebungen. Spiele mit Reifen, kleinen und großen Bällen. Laufspiele.

IVa Maria Winter.
IVb Schw. Pacifica.

KLASSE Va und Vb.

Klassenlehrerinnen: Va Schw. Antona Maria.
Vb Schw. Maria Coelesta.

Religion: 3 Stunden. a) Biblische Geschichte: Eingehende Besprechung der Sonntagsevangelien und Wiederholung biblischer Stoffe des Alten und Neuen Testaments mit öfteren Hinweisen auf Abschnitte verwandten Inhaltes. b) Katechismus: Die Gnade und die Sakramente. Wiederholung aus der Glaubenslehre. Liturgische Belehrungen. Lebensbilder.

Werr, gepr. Oberlehrer.

Deutsch: 5 Stunden. Wacker, Deutsches Lesebuch, V. Teil. Der Lesestoff berücksichtigte außer Sage und Geschichte auch umfangreiche Schilderungen aus Natur- und Erdkunde. Außerdem kamen zur Behandlung Balladen und lyrische Gedichte von Schiller, Goethe, Uhland, Chamisso, Freiligrath und neueren Dichtern. Im Anschluß an die besprochenen Dichterwerke die wichtigsten Belehrungen über Poetik und Metrik, sowie Bekanntmachen mit der Persönlichkeit der Dichter.

Grammatik: Rehorn-Werth: Methodischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Grammatik I. und II. Teil. Werth: Uebungsbuch zur deutschen Grammatik, Mittelstufe. Lange: Uebungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Grammatik: Erweiterung der Satzlehre, Satzverbindung und Satzgefüge, häufige Satzzergliederung. — Häufige schriftliche Uebungen. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit: Berichte über eigene Erlebnisse und Beobachtungen, grammatische und orthographische Arbeiten. Alle 6 Wochen eine Probearbeit, zusammengesetzt aus Diktat, grammatischer Uebung, stilistischer Uebung.

Va Schw. Antona Maria.

Vb Schw. Maria Coelesta.

Französisch: 5 Stunden. Grammatik und Lektüre nach dem Lehrbuch Dubislav-Boek-Gruber, 2. Teil. Ausgabe D. Lektion 1—50. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Aus: „Französische Gedichte“ (Freitag) mehrere Gedichte, Memorieren geeigneter Prosastücke. Häufige schriftliche Uebungen in der Klasse. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit: Uebersetzungen, freie Arbeiten, grammatische Uebungen. Alle 6 Wochen eine Probearbeit, zusammengesetzt aus Diktat, Uebersetzung, grammatischer Uebung.

Va Schw. Antona Maria.

Vb Schw. Maria Rosa

im letzten Tertial M. Weinstock.

Geschichte: 2 Stunden. Leitfaden der Geschichte von Prof. Dr. Zurbonsen, III. Teil. Griechische und römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte.

Va Schw. Maria Virginia.

Vb Dr. Hadelar.

Erdkunde: 2 Stunden. Fischer-Geistbeck, III. Teil. Allgemeine Erdkunde. Nord-, Ost- und Südeuropa. Asien. Wiederholung: Deutschland. Einfache Kartenskizzen.

Va Schw. Joseph a Cruce.

im letzten Tertial Schw. Maria Coelesta.

Vb Schw. Maria Coelesta.

Rechnen: 3 Stunden. Müller und Schmidt, 6 Heft. Dezimalbruchrechnung, Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich aus der Prozent- und Zinsrechnung, einfache und zusammengesetzte Dreisätze mit ganzen Zahlen und Brüchen. Häufige schriftliche Uebungen, alle 6 Wochen eine Klassenarbeit.

Va Dr. Hüls.

Vb Schw. Maria Coelesta.

Naturwissenschaft: 2 Stunden. Schmeil-Franke-Witzig; III. Teil. Pflanzenkunde: Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigem Blütenbau; Gräser, insbesondere die einheimischen Getreidepflanzen, Waldgeißblatt, Sonnentau, Kompositen, Efeu; die deutschen Laubbäume. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Beobachten und Bestimmen. — Tierkunde: Bau und Leben der wichtigsten Gliedertiere. Vertreter der einzelnen Insektenklassen und ihre Bedeutung im Haushalte der Natur.

Va Schw. Antona Maria.

Vb Schw. Maria Coelesta.

Schreiben: 1 Stunde. Die deutsche und lateinische Schrift wurden geübt durch Anfertigen von Geschäftsbriefen.

Va Schw. Antona Maria

Vb A. Wenner, im letzten Tertial M. Weinstock.

Zeichnen: 2 Stunden. Farbige Wiedergabe von Schmetterlingen, Herbstblättern, Pflaunfedern, Zierformen aus Metall, Silhouetten von Vögeln und Kindern. Uebungen in der Raumverteilung, Illustrationsübungen, Pinselübungen.

Schw. Pacifica.

Nadellarbeit: 2 Stunden. Zeichnen, Zuschneiden und Nähen einer Sommer-Turnbluse mit Kreuzstichborde. Nähen eines Kissenbezuges. Anfertigen eines Handschuh- oder Taschen-tuchbehälters, wobei kleine gehäkelte Vierecke verwendet wurden.

M. Winter.
A. Süßmilch.

Singen: 2 Stunden. Bodle. Der Sängerin Lustgarten. II. Teil. Gehörübungen, Tonbildung. Erhöhung und Erniedrigung der Töne. Quintenzirkel. Die Hauptdreiklänge. Taktarten. Ein- und zweistimmige Volkslieder.

Schw. Maria Coelesta.

Turnen: 2 Stunden. Freiübungen mit und ohne Stäbe. Uebungen an allen Geräten. Wiederholung erlernter Schritarten. Turnspiele.

M. Winter.

KLASSE Via und Vlb.

Klassenlehrerin: Schw. Alfons.

Religionslehre: 3 Stunden. a) Biblische Geschichte: 40 ausgewählte Erzählungen aus dem öffentlichen Leben und Leiden Jesu. b) Katechismus: Die Lehre von den Geboten mit Ausschluß der schwierigen Fragen und die Lehre vom Gebet. Erklärung des Kirchenjahres. Einige Kirchenlieder und Lebensbilder.

Religionslehrer Hagen.

Deutsch: 5 Stunden. Lesebuch, Wacker 4. Teil. Ausgewählte Prosastücke und Gedichte. Erlernen und Vortrag von 16 Gedichten älterer und neuerer Dichter. Im Anschluß daran Bekanntmachung mit der Persönlichkeit der Dichter. Reichliche Uebung im mündlichen Ausdruck durch Berichte über Selbsterlebtes und Beobachtetes und Wiedergabe des Gelesenen. — Grammatik: Rehorn-Werth: Methodischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Grammatik, I. und II. Teil. Werth: Uebungsbuch zur deutschen Grammatik, Mittelstufe. Lange: Uebungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und Zeichensetzung. — Grammatik: Erweiterung der Flexionslehre. Der erweiterte einfache Satz. Sätze mit mehrgliedrigen Satzteilen. Etwas vom zusammengesetzten Satz. Zeichensetzung. Häufige Satzzergliederungen. — Häufige schriftliche Uebungen in der Klasse. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit: 16 freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Gelesenem und Gehörtem; grammatische und orthographische Uebungen. Alle 6 Wochen eine Probearbeit, zusammengesetzt aus Diktat, grammatischer Uebung, Niederschrift aus dem Gedächtnis, Stilübung.

Schw. Alfons.

Französisch: 5 Stunden. Grammatik und Lektüre nach dem Lehrbuch Dubislav-Boek-Gruber, 2. Teil. Lektion 1—26. Auswendiglernen von Gedichten und geeigneten Prosastücken. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Häufige schriftliche Uebungen in der Klasse. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit: Uebersetzungen, freie Arbeiten, grammatische Uebungen. Alle 6 Wochen eine Probearbeit, zusammengesetzt aus Diktat, Uebersetzung, grammatischer Uebung und Stilübung.

Schw. Alfons.

Geschichte: 2 Stunden. Erzählungen und Lebensbilder aus dem Altertum, Mittelalter und der preußischen Geschichte im Anschluß an die in Dahmen, Leitfaden der Geschichte, Vorstufe II getroffene Auswahl mit Heranziehung der entsprechenden Stücke aus dem Lesebuch.

Vla im Sommerhalbjahr E. Müller.
Im Winterhalbjahr J. Meyer.
Vlb A. Scheele.

Erdkunde: 2 Stunden. Fischer-Geistbeck, II. Teil. Länderkunde Europas: Das Wichtigste aus der mathematischen Erdkunde. Länderkunde Europas, Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Holland, Belgien, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und die britischen Inseln in den Grundzügen. Einfache Skizzen.

Vla im Sommerhalbjahr E. Müller.
Im Winterhalbjahr J. Meyer.
Vlb A. Scheele.

Rechnen: 3 Stunden. Müller-Schmidt, V. Heft. Die Körpermaße, Hohlmaße und Gewichte. Verwandlung von höheren Einheiten in niedere und umgekehrt. Teilbarkeit der Zahlen. Aufsuchen des größten gemeinsamen Teilers und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen. Einführung in die Bruchrechnung. Erweitern und Kürzen. Gleichnamigmachen von Brüchen. Addieren und Subtrahieren gleichnamiger und ungleichnamiger Brüche. Multiplizieren von Brüchen mit ganzen Zahlen und Brüchen. Dividieren von Brüchen durch ganze Zahlen und Brüche. Der einfache Dreisatz. — Häufige schriftliche Uebungen in der Klasse. Alle 4–6 Wochen eine Haus- und eine Probearbeit.

Hipp.

Naturwissenschaft: 2 Stunden. Schmeil-Franke-Witzig, 2. Heft. a) Pflanzenkunde: Vergleichende Beschreibung einfacher Blütenpflanzen unter besonderer Berücksichtigung der einheimischen Kulturpflanzen. b) Tierkunde: Vergleichende Beschreibung einiger Wirbeltiere. Kurze Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Das Wichtigste aus der Anatomie des Menschen.

Hipp.

Schreiben: 1 Stunde. Die deutsche und die lateinische Schrift wurden in Sätzen geübt.

IVa Im Sommerhalbjahr A. Scheele.
Im Winterhalbjahr Schw. Alfons.
IVb Im Sommerhalbjahr A. Scheele.
Im Winterhalbjahr Schw. Alfons.

Zeichnen: 2 Stunden. Zeichnen nach dem Gegenstande und aus dem Gedächtnisse mit Wiedergabe der farbigen Erscheinung: Natürliche Blätter und Zweige, flache Gebrauchsgegenstände und Vogelfedern. Silhouetten von Vogelköpfen, Frühlingsblumen und Früchten. Uebungen in der Raumverteilung und in der Anordnung der Farben. Illustrieren. Modellieren.

Schw. Pacifica.

Nadellarbeit: 2 Stunden. Anfertigen eines Flanellunterrockes. Nähen einer Handtasche, wobei ein gestrickter Streifen verwendet wurde. Stricken von Pantoffeln und sonstigen Gebrauchsgegenständen.

M. Winter.

Singen: 2 Stunden. Bodle, II. Teil. Gehörübungen, Tondiktate, Bildung der Dur-Tonleiter, Hauptdreiklänge, die Taktarten, Treff- und Geläufigkeitsübungen. Kirchenlieder. Ein- und zweistimmige Volkslieder.

Schw. Maria Coelesta.

Turnen: 2 Stunden. Freiübungen und leichte Verbindungen derselben. Handgerätheübungen. Hang- und Stützübungen. Wettlaufen. Spiele.

M. Winter.

KLASSE VIIa und VIIb.

VIIa Im Sommer Schw. Maria Rosa
Klassenlehrerinnen: VIIa Im Winter Schw. Anna Raphael
VIIb Schw. Maria Virginia

Religionslehre: 3 Stunden. Das Diözesan-Gesang- und Gebetbuch. Biblische Geschichte für die Erzdiözese Cöln. Katechismus für die Erzdiözese Cöln. — a) Biblische Geschichte: 40 ausgewählte Erzählungen aus der Geschichte des Volkes Israel, zum Teil eingehend, zum Teil cursorisch. b) Katechismus: Die Glaubenslehre mit Uebergehen der schwierigen Fragen. Anleitung zum Gebrauch des Diözesan-Gebetbuches. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Einige Lebensbilder aus der Geschichte der Heiligen.

Religionslehrer Hagen.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 6 Stunden. Lesebuch: Wacker, III. Teil: — Dahmen, Geschichte; Vorstufe I. Teil. Rehorn-Werth, Methodischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Grammatik I. und II. Teil. Werth: Übungsbuch zur deutschen Grammatik, Mittelstufe. Lange: Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und Zeichensetzung. — Ausgewählte Erzählungen, Märchen, Sagen, Fabeln, Parabeln in gebundener und ungebundener Rede. Darstellungen aus der Geschichte. Erlernen und Vortrag von 10 Gedichten. Mündliche Wiederholung des Gelesenen. Berichte über eigene Erlebnisse. Bekanntmachung mit der Persönlichkeit einiger Dichter, sowie gelegentliche Belehrungen über Dichtungsarten, über Rhythmus und Reim. Grammatik: Der erweiterte einfache Satz und seine Teile, häufige Satzzergliederungen. Das Wichtigste aus der Flexionslehre. Einiges aus der Wortbildungslehre. — Häufige schriftliche Übungen in der Klasse. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit: freie Niederschriften von Selbsterlebtem und Gehörtem, grammatische und orthographische Übungen. Alle 6 Wochen eine Probearbeit, zusammengesetzt aus Diktat, grammatischer Übung, Niederschrift aus dem Gedächtnisse, Stilübung.

VIIa Im Sommer Schw. Maria Rosa.
VIIa „ Winter Schw. Anna Raphael.
VIIb Schw. Maria Virginia.

Französisch: 6 Stunden. Lehrbuch von Dubislav-Boek-Gruber I. Teil. — Lautierkursus. Lese-, Uebersetzungs- und Sprechübungen. Grammatische und orthographische Übungen. Erlernen kleinerer Gedichte, Prosastücke und Lieder. — Häufige schriftliche Übungen in der Klasse. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit: freie Arbeiten, Uebersetzungen, grammatische Übungen. Alle 6 Wochen eine Probearbeit, zusammengesetzt aus Diktat, Uebersetzung, grammatischer Übung, Niederschrift aus dem Gedächtnisse.

VIIa Im Sommer Schw. Maria Rosa.
VIIa „ Winter Schw. Anna Raphael.
VIIb C. Hagemann.

Erdkunde: 2 Stunden. Erweiterung der Heimatkunde von der heimatlichen Landschaft bis zum heimatlichen Erdteil. Uebersicht über die fünf Erdteile und Weltmeere. Einfache Skizzen an der Tafel.

VIIa C. Hagemann.
VIIb Schw. Maria Virginia.

Rechnen: 3 Stunden. Lehrbuch: Müller-Schmidt: Rechenbuch für Lyceen und Höhere Mädchenschulen Heft 4. Die 4 Spezies im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und mehrfach benannten Zahlen, Münzen, Maße und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen; leichte Dreisatzaufgaben. — Häufige Übungsarbeiten in der Klasse, alle 4 bis 6 Wochen eine Klassenarbeit und eine Hausarbeit.

VIIa A. Scheele.
VIIb A. Wenner.

Naturwissenschaft: 2 Stunden. Lehrbuch: Schmeil-Franke-Witzig Pflanzenkunde, Schmeil-Franke-Witzig Tierkunde Heft 1. — a) Pflanzenkunde: Einzelbetrachtungen der bekanntesten Pflanzen, Einführung in die morphologischen und biologischen Grundbegriffe. b) Tierkunde: Einzelbetrachtungen der bekanntesten Säugetiere und Vögel, im Anschluß daran einiges über den Körperbau und die Lebensweise der Tiere.

VIIa Schw. Joseph a Cruce
VIIb Schw. Antona Maria.

Schreiben: 1 Stunde. Das große deutsche und lateinische Alphabet wurden in Wörtern und Sätzen geübt.

VIIa Schw. Anna Raphael.
VIIb C. Hagemann.

Zeichnen: 2 Stunden. Zeichnen aus dem Gedächtnis: Ovale, kreisrunde, geradlinige und freie Formen.

A. Scheele.

Nadelarbeit: 2 Stunden. Anfertigung eines Stuhlkissens mit Kreuzstichstickerei. Stricken von Kinderstrümpfen in 2 Farben. Besprechung und Berechnung des Strumpfes.

A. Süßmilch.

Singen: 2 Stunden. Bodle I. Teil. Kenntnis der Noten nach Namen und Wert. C-dur Tonleiter. Dreiklang. Leichte Treffübungen. Tondiktate. Kirchenlieder. 1 und 2stimmige Volkslieder.
C. Hagemann.

Turnen: 2 Stunden. Richtungsübungen. Freiübungen. Schwedische Übungen. Gerätübungen. Laufspiele.
A. Süßmilch.

KLASSE VII a und VIIIb.

Klassenlehrerin: Schw. Chrysostoma Maria.

Religionslehre: 3 Stunden. — a) Biblische Geschichte: Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testaments nach der kleinen biblischen Geschichte und Wiederholung des in Klasse IX erlernten Stoffes. b) Katechismus: Vollständige Durchnahme des Kleinen Katechismus, auch der schwierigen Fragen. Das Wichtigste über das Kirchenjahr. Beichtunterricht. Weitere Gebete und Kirchenlieder.
Schw. Chrysostoma Maria.

Deutsch: 8 Stunden. Lesebuch: Wacker II Teil — Übungen im fließenden und sinnmäßigen Lesen. Eingehende Besprechung von Lesestücken und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. 12 Gedichte wurden auswendig gelernt. Grammatik: Wiederholung des einfachen Satzes. Der erweiterte einfache Satz. Starke und schwache Deklination des Substantivs. Unterscheidung der starken und schwachen Konjugation des Verbs. Die Hilfsverben. Bildung der Substantive, Verben und Adjektive durch Zusammensetzung; einige Ableitungsendungen. Die Steigerung des Adjektivs. Possessiv- und Demonstrativpronomen. Wöchentlich ein Diktat und eine Übung im Auswendigschreiben. Übungen im schriftlichen Ausdruck. Illustrationsübungen und Gedächtniszeichen.
Schw. Chrysostoma Maria.

Heimatkunde: 2 Stunden. Die Stadt, der Stadtkreis, der Landkreis und der Regierungsbezirk Düsseldorf.
Im Sommer E. Müller.
Im Winter J. Meyer.

Rechnen: 3 Stunden. 3. Rechenheft von Müller-Schmidt. Die 4 Spezies im Zahlenkreise von 1 bis Million. Leichte Dreisatzaufgaben. Das Rechnen mit 1000teiligen Maßen und Gewichten.

VIII a) A. Wenner.

VIII b) E. Müller, Sommerhalbjahr.
J. Meyer, Winterhalbjahr.

Schreiben: 2 Stunden. Die Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets. Zusammensetzung der Buchstaben zu Wörtern und Sätzen.

VIII a) A. Scheele.

VIII b) E. Müller, Sommerhalbjahr.
J. Meyer, Winterhalbjahr.

Nadelarbeit: 2 Stunden. Ueberhandtuch mit Zierstichen. Stricken einer Pelzgarnitur. Mütze, Pelz und Muff.
A. Süßmilch.

Singen und Turnen: 2 Stunden. a) Singen: Leichte Übungen zur Erweiterung des Stimmumfangs und zur Ausbildung des Gehörs. Volks- und Spiellieder. Leichtere Kirchenlieder. b) Turnen: Leichte Freiübungen. Turnspiele mit und ohne Gesang.

Singen: C. Hagemann.

Turnen: A. Süßmilch.

KLASSE IXa und IXb.

Klassenlehrerin: Schw. Maria Teresa.

Religionslehre: 3 Stunden. — a) Biblische Geschichte: Die Erzählungen der kleinen biblischen Geschichte, welche die Grundwahrheiten der Religion (Schöpfung, Sünde, Erlösung) enthalten. b) Katechismus: Die leichten Fragen des kleinen Katechismus. Verhalten bei der hl. Messe. Vorbereitung auf die erste hl. Beichte. Weitere Gebete und leichte Kirchenlieder.

Schw. Maria Teresa.

Deutsch: 9 Stunden. Anschauungsunterricht im Anschluß an das tägliche Leben, die Natur, die Jahreszeit, an vorgezeigte Gegenstände und Bilder. — Lesebuch: Wacker I. Teil. — Das geläufige und sinngemäße Lesen wurde geübt. — Die Kinder wurden angeleitet, die Lesestücke mit ihren eigenen Worten wiederzugeben, umzubilden und nachzubilden. Kleinere Lesestücke wurden auswendig gelernt. Im Anschluß an den Anschauungs- und Leseunterricht: Illustrationsübungen, Gedächtniszeichen und Modellieren. Deklamationsübungen. Rechtschreiben: Schärfung, Dehnung, Umlaut, Silbentrennung. Grammatik: Dingwort, Geschlechtswort, Zeitwort, Eigenschaftswort, persönliche Fürwörter. Der nackte einfache Satz. Wöchentlich ein Diktat, schriftliche Übungen im freien Ausdruck.

Schw. Maria Teresa.

Rechnen: 3 Stunden. Lehrbuch: Müller-Schmidt, Heft 1. Die 4 Spezies a) im Zahlenkreis von 1 bis 100, b) von 1 bis 1000. Wöchentlich 3 Hausarbeiten.

IXa A. Scheele. IXb C. Hagemann.

Schreiben: 3 Stunden. Die deutsche Schrift in doppelten Linien. Das kleine lateinische Alphabet; Übung von Ziffern und Satzzeichen.

IXa A. Scheele. IXb C. Hagemann.

Nadellarbeit: 2 Stunden. Anfertigen eines Tablettdeckchens. Daran wurden geübt: Vor-, Stepp-, Hinter-, Saum- und Ueberwendlingsstich. Häkeln eines Topfhandschuhes in Luftmaschen und festen Maschen mit schmaler Spitze. Waschtischgarnitur. Daran wurde der Festonstich geübt.

A. Süßmilch.

Singen und Turnen: 2 Stunden. a) Singen: Kinderlieder. Leichte Kirchenlieder. b) Turnen: Leichte Arm- und Beinübungen. Kreis-, Nachahmungs- und Laufspiele.

Singen: C. Hagemann.

Turnen: A. Süßmilch.

KLASSE X.

Klassenlehrerin: A. Wenner.

Religionslehre: 3 Stunden. Biblische Geschichte mit Katechismus: Einige der wichtigsten Erzählungen des Alten und Neuen Testaments wurden durch Vor- und Nacherzählen eingepreßt und die daraus entwickelten Lehren des Katechismus in bestimmten Formen eingeübt, wobei namentlich auf die Veranschaulichung durch Bilder und gottesdienstliche Gegenstände Wert gelegt wurde. Außerdem: Die zehn Gebote Gottes, die täglichen Gebete und einige leichte Kirchenlieder.

Schw. Anna Raphael.

Deutsch: 10 Stunden. Anschauungsunterricht im Anschluß an das tägliche Leben, an Anschauungsbilder und an den Leseunterricht. Die Schreib- und Lesebibel von Fechner, Ausgabe G. — Übungen im lautrichtigen Lesen. — Einige Gedichte. — Häufige Übung im Abschreiben. Diktate leichter Sätze. Begriff des Ding-, Eigenschafts- und Zeitwortes. — Gedächtniszeichnen. Einige Bastarbeiten.

A. Wenner.

Rechnen: 3 Stunden. Müller-Schmidt, Heft 1. Die vier Spezies im Zahlenkreis von 1—20 mit benannten und unbenannten Zahlen. Zu- und Abzählen im Zahlenraum von 1 bis 100 ohne und mit Ueberschreiten des Zehners. Angewandte Aufgaben. Das kleine Einmaleins von 2, 5 und 10.

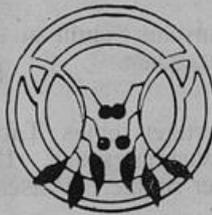
Schw. Anna Raphael.

Singen und Turnen: 2 Stunden. a) Singen: Leichte Aussprache und Gehörübungen, Kinderlieder, leichte Kirchenlieder. b) Turnen: Leichte Armübungen. Nachahmungs- und Laufspiele.

M. Winter.

Ereie Niederschriften.

Auf der Oberstufe wurden in jeder Klasse im Laufe des Schuljahres je zwei Niederschriften über Stoffe aus dem Unterricht im Deutschen, Französischen, Englischen, in der Geschichte Erdkunde und Naturkunde angefertigt.



	Verlag	Preis	Gebraucht in Klasse									
			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	X	X
2. Deutsch	Regelheft für die deutsche Rechtschreibung. Fechner, Fibel G.	0.15 0.65	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	X	X
3. Französisch	Dubislav, Boek und Gruber: Schulgrammatik der franz. Sprache Method. Lehrgang der franz. Sprache Elementarbuch I Elementarbuch II Elementarbuch III Übungsbuch I Schulgrammatik X. Ducotterd: III. Teil, Lehr- und Lesebuch der französ. Sprache, Oberstufe. Schulausgaben von Schriftstellern.	1.40 1.00 3.00 1.40 2.00 1.60 3.60	I	II	III	IV	V	VI	VII			
4. Englisch	Dubislav, Boek und Gruber, Methodischer Lehrgang der engl. Sprache, Schulgrammatik. Elementarbuch. Übungsbuch I. Schulausgaben von Schriftstellern.	1.60 1.80 2.00	I	II	III	IV	V	VI				
5. Geschichte	Dahmen, Leitfaden der Geschichte für Lyzeen und höh. Mädchenschulen Vorstufe I Vorstufe II	1.00 1.00	I	II	III	IV	V	VI	VII			

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, den 4. April 1913. Das Provinzialschulkollegium übersendet einen Ministerialerlaß, nach welchem am 16. Juni eine Feier abgehalten werden soll, in welcher auf die segensreiche Wirksamkeit des Kaisers während seiner Regierungszeit hingewiesen wird. Die Feier soll mit gemeinsamen Ausflügen ins Freie und mit turnerischen Vorführungen verbunden werden.

Coblenz, den 4. April 1913. Das Provinzialschulkollegium sendet einen Ministerialerlaß über den Turnunterricht. In Zukunft soll der Turnunterricht umgestaltet werden nach den Vorschriften des im Auftrage des Ministers neu ausgearbeiteten Leitfadens für das Mädchenturnen.

Coblenz, den 17. April. Das Provinzialschulkollegium ordnet an, daß die Pfingstferien verkürzt werden wegen der Wahlen zum Preußischen Abgeordnetenhause. Die Herbstferien werden um einige Tage verlängert.

Coblenz, den 1. Mai 1913. Das Provinzialschulkollegium übersendet einen Ministerialerlaß, nach welchem alle Schülerinnen während des letzten Schuljahres wirksam anzuregen sind, nach der Schulentlassung den in vaterländischem Geiste geleiteten Jugendvereinen beizutreten.

Coblenz, den 6. Mai 1913. Das Provinzialschulkollegium fordert die Lehrer und Lehrerinnen auf, sich immer zahlreich an den Aufgaben der Jugendpflege zu beteiligen.

Coblenz, den 28. Mai 1913. Das Provinzialschulkollegium übersendet aus Anlaß des 25 jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs 3 Exemplare des Werkes: „Unser Kaiser“ zur Verteilung an fleißige Schülerinnen.

Coblenz, den 8. Juli 1913. Das Provinzialschulkollegium übersendet einen Ministerialerlaß über die Aenderungen der bisher üblichen Abkürzungen der Maße und Gewichte.

Coblenz, den 26. Juli 1913. Das Provinzialschulkollegium übersendet einen Ministerialerlaß, in welchem die Ersatzmittel für Bleifarben, (Lithopone und Zinkweiß) empfohlen werden für Innenanstrich, um Bleierkrankungen unter den Malern und Anstreichern zu verhüten.

Coblenz, den 24. November 1913. Der Runderlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 21. Oktober 1911, betreffend die Behandlung der schriftlichen Klassenarbeiten bei den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend, ist in vollem Umfange auch auf die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend anzuwenden.

III. Aus der Schulchronik.

Nachtrag aus dem Schuljahr 1912. Am Schlusse des Schuljahres 1912 schieden Herr Dr. Wolter, Fräulein Fürth, Fräulein Hiegemann und Fräulein Wagner aus dem Lehrkörper aus. Schw. Anna Raphael, der ein längerer Aufenthalt an der See ärztlich verordnet wurde, begab sich in unsere Niederlassung in Castricum in Nordholland zur Erholung. — Zehn Schülerinnen der Klasse I erhielten das Reifezeugnis. Vier derselben traten in das städtische Oberlyzeum ein. Außerdem schieden 35 Schülerinnen von der Anstalt. Vor der Verteilung der Zeugnisse wurde in der Turnhalle eine kleine Abschiedsfeier gehalten, bei welcher Herr Religionslehrer Hagen den Scheidenden einige herzliche und ermunternde Worte widmete.

Schulanfang, Veränderungen im Lehrkörper, Revision. Das Schuljahr 1913 begann am 8. April. Ins Lehrkollegium traten ein: Herr Kandidat Hipp, Fräulein Wenner und Fräulein Süßmilch, ersterer als Nachfolger des Herrn Dr. Wolter, Fräulein Wenner als Vertretung für Schw. Anna Raphael und Fräulein Süßmilch für Fräulein Wagner als technische Lehrerin. — 85 Neuaufnahmen brachten die Gesamtziffer der Schülerinnen auf 449. Klasse Xb fiel fort, da nur 38 Schulneulinge eintraten. — Nach den Sommerferien konnte Schw. Anna Raphael ihre Arbeit an der Schule wieder aufnehmen. Sie übernahm die Stunden von Schw. Maria Rosa, die zu Anfang des Herbst-terials erkrankte und voraussichtlich auch im demnächst beginnenden Schuljahre nicht wieder in

ihre Tätigkeit an der Schule eintreten wird. — Nach Weihnachten mußte auch Schw. Joseph a Cruce wegen Erkrankung beurlaubt werden. Fräulein Meyer und Fräulein Weinstock übernahmen vertretungsweise je eine Anzahl der zu besetzenden Stunden. — Herr Dr. Schmidt, der während der ersten Hälfte des Herbstterials an einer militärischen Uebung teilnehmen mußte, wurde durch Herrn Dr. Hüls vertreten.

Nach einem an Verhinderungen so reichen Schuljahr sehen wir mit um so größerer Befriedigung der Ankunft von zwei Schwestern entgegen, die nach bestandener Oberlehrerinnen-Prüfung zum Schulanfang 1914 an unser Lyzeum versetzt, bezw. zurückversetzt werden.

Am 21. und 22. Oktober wohnte Herr Provinzialschulrat Dr. Hecker in verschiedenen Klassen dem Unterrichte bei, desgleichen am 17. Februar, an welchem Tage er die im Oktober begonnene Revision vervollständigte.

Religiöse Feierlichkeiten. Am 4. Mai begaben sich die Schülerinnen der Mittel- und Oberstufe infolge einer Einladung des Festkomites in Weiß zum Bahnhof, um bei der Ankunft des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Dr. Felix von Hartmann Spalier zu bilden. — Am Feste der Himmelfahrt Christi empfingen 57 Schülerinnen der Anstalt in der Klosterkirche die erste hl. Kommunion. — Am 27. Oktober spendete der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Müller in der Herz-Jesu-Kirche 60 Schülerinnen das Sakrament der hl. Firmung. — Am 3. Oktober fand eine Feier zur Erinnerung an den im Jahre 313 stattgefundenen Erlaß des Konstantinischen Ediktes statt. Lieder und Deklamationen wurden durch schöne lebende Bilder unterbrochen. Herr Oberlehrer Werr hielt die Festrede.

Patriotische Feste. Dem Wunsche seiner Majestät, unseres allergnädigsten Kaisers gemäß wurde Höchstderer silbernes Regierungsjubiläum am 16. Juni durch Schulwanderungen gefeiert. Die Klassen der Oberstufe machten einen Ausflug nach Knechtsteden, die Klassen V und VI gingen nach Schwarzenbruch, Klasse VII und VIII wanderten nach Angermund und die Kleinsten zogen nach dem Bauenhaus. Die einzelnen Abteilungen führten am Ziel ihrer Wanderungen von patriotischen Gesängen begleitete Reigen auf.

Am 18. Oktober versammelten sich die Schülerinnen nach dem Festgottesdienst in der Aula zur Begehung der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig. In einem von Herrn Oberlehrer Werr im Anschluß an die Vorführung von 60 Lichtbildern gehaltenen Vortrag über das Thema: „Vom Kurhut zur Kaiserkrone“ wurden an passenden Stellen Gesänge und Deklamationen der Schülerinnen eingeschaltet.

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde am 26. Januar abends durch einen Festakt gefeiert, der am 27. morgens wiederholt wurde. Außer Chören und Deklamationen, die das Fest zum unmittelbaren Gegenstand hatten, wurde „Friedels Wanderschaft“ von Fr. Nagler mit dem Alter der Schülerinnen entsprechenden Veränderungen gegeben. Bei beiden Aufführungen hielt Herr Oberlehrer Werr die Festrede. Die Themen waren: „Kaiser Wilhelm II. und die Jugendpflege“, „Die Notwendigkeit des Zusammenwirkens von Schule und Haus bei der Jugenderziehung.“

Pflege der Bildung außerhalb der Klassenstunden. Am 10. Juli machten die Klassen I und II unter Führung der Zeichen- und Turnlehrerin Schw. Pacifica eine Turnwanderung nach Neuß, wo sie die Quirinuskirche besichtigten. Auch von den übrigen Klassen wurden im Laufe des Schuljahres Turnwanderungen unter Führung von verschiedenen Lehrpersonen unternommen. — Am 22. September hielt Herr Religionslehrer Hagen einen interessanten Lichtbildervortrag über seine Ferienreise durch Frankreich und seinen Besuch in Lourdes. — Am 9. Februar berichtete Herr Oberlehrer Werr in einem durch treffliche Lichtbilder belebten Vortrag über seine Reisen in Spanien. Die Firma Pathé Frères hatte die große Freundlichkeit, der Schule einen kinematographischen Apparat nebst Films zur Verfügung zu stellen, mittelst deren Herr Professor Hülskötter den Schülerinnen eine Reihe von Bildern vorführte. Die Darbietungen, welche die Wunder des Meeres und das Leben der Fischer auf demselben behandelten, wurden durch einen sehr interessanten Vortrag erläutert.

Fortbildung der Schülerinnen. Am 1. Februar ds. Js. wurde eine Vereinigung unserer früheren Schülerinnen ins Leben gerufen, die sich die Aufgabe stellt, deren religiöse, patriotische und soziale Betätigung heilsam zu beeinflussen, und durch Turnübungen und Wanderungen ihre körperliche Entwicklung zu fördern.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	X
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres	11	22	32	22	22	36	38	29	26	31	30	28	31	27	27	38
2. Im Anfang des Winterhalbjahres	10	20	30	22	20	34	38	27	26	30	30	30	30	28	28	41
3. Am 1. Februar 1914	10	18	30	23	21	35	38	27	26	32	29	31	30	28	30	43
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	16,7	15,6	14,4	13,5		12,4		11,4		10,7		9,3		8,1		6,8

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	dissident	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Aus dem Schulort	von außerhalb
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres	0	448	0	2	448	0	2	394	54
2. Im Anfang des Winterhalbjahres	0	442	0	2	442	0	2	384	58
3. Im 1. Februar 1914	0	448	0	2	450	0	2	392	58

3. Befreiung vom fremdsprachlichen Unterricht in den Klassen I und II. Zahl der Schülerinnen.

	Klasse I	Klasse II
Französisch	0	0
Englisch	0	1
Summa	0	1

4. Beteiligung am wahlfreien Unterricht in der Nadelarbeit. Zahl der Schülerinnen.

Klasse	I	II	III	VIa	IVb
	0	2	8	15	

**5. Befreiung von technischen Fächern.
Zahl der Schülerinnen.**

In Klasse	I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	Vla	Vlb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	X
Schreiben	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zeichnen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	—	—	—	—	—
Nadelarbeit	—	—	—	—	—	1	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0
Singen	1	2	3	5	2	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Turnen	1	5	4	2	5	4	3	3	1	1	0	0	0	0	0	0

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Neuanschaffungen: A) Bibliothek. Dr. Meyenberg: Wartburgfahrten; Meschler Moritz-Kleinere Schriften, 3 Bände; Bohnstedt: Beiträge zum wissenschaftlichen Unterrichte; Bohnstedt: Schulaufsicht; Reinhardt: Schriftliche Arbeiten; Lomborg: Präparationen zu deutschen Gedichten, 2 Bände; Güldener: Die höheren Lehranstalten; Eckinger: Katholische Anstalts-erziehung; Dr. Frz. Schmidt: Peter Reichensberger; Dr. Koch: Melchior von Diepenbrock; Keiter Heinrich: Heinrich Heine; Sachs-Villatte: Französische Wörterbücher; Münch: Französischer Unterricht; Dr. Glauning Friedrich: Englischer Unterricht; Frieztzsche: Handbuch für den erdkundlichen Unterricht, 3 Bände; Schmeil: Pflanzen unserer Heimat; Schmeil: Pilze unserer Heimat, 2 Bände; Strauß: Naturgeschichtliches Skizzenbuch 5 Bände; Bauer & Haxleden: Mathematik für Lyzeen; Bauer: Turnen an der Schulbank; Mädcheturnen.

Zeitschriften: Pharos — Bücherwelt — Centralblatt — Mädchenbildung — Lehrerinnenzeitung — Frauenbildung — Zeitschrift für den deutschen Unterricht — Schöpfung — L'Echo Français.

Geschenk: Illustrierte Prachtausgabe von Thomas v. Kempen. (Maria Eickenbrock, Kl. II). Auch die Schülerinnenbibliothek wurde durch eine Anzahl von Bänden vermehrt.

B) Naturwissenschaft: Apparat zur Demonstration der Abplattung der Erde, Kugelschwebe, Modell der hydraulischen Presse, Segner'sches Wasserrad, Heronsbrunnen, Resonanz-Stimmgabeln, Labialpfeife, Inklinationsnadel, Magnetmagazin, Leydener Flasche, Hartl'sche Scheibe. — Geschenke: Bodendruck-Apparat (Fräulein Lehrerin Wilmen), Modell einer Dezimalwage (Maria Eickenbrock und Josepha Wortberg Kl. II), Libelle (Herr Oberlehrer Trumm), Spektroskop (die abgegangenen Schülerinnen der I. Kl. 1912), Hygrometer und Mikrometer (Schülerinnen der I. Kl. 1913).

Für den Chemie-Unterricht wurden angeschafft die notwendigen Reagentien (250 Mk.), Gasometer, Wasserzersetzungsapparat, Kupferretorte.

Naturbeschreibung: Wandtafeln zum botanischen und zoologischen Unterricht, mehrere Vögel. — Geschenke: Bussard (Frl. L. Eßmann), mehrere Vögel aus dem amerikanischen Urwald (hochw. P. Koch), eine Anzahl schön präparierter Vögel (Herr Kaiser, Rüdesheim), Seidenschwanz (Helene Wille Kl. II), Schmeil 5 Wandtafeln zur Naturgeschichte (Frau Landesrat Schellmann), Versteinerungen und Abdrücke aus dem Manstelder Kupferschiefer (Herr Sträter, Essen), Granit aus dem Gletschergeschiebe bei Großenbaum (Dr. Hübing, Neufß), Steine, Versteinerungen und Muscheln (J. Beckers Kl. VI, A. Wallich Kl. IV).

C) Geschichte und Kunstgeschichte: Baldamus: 3 Karten. — Geschenke: Reproduktionen berühmter Meisterwerke (Else Brinkmann, Constanze Rick Kl. I, Maria Eickenbrock Kl. II, Maria Keusen, Christel Reinboldt Kl. IV, E. Schellmann). Bild (Fräulein A. Wehling), Apoll

von Bevedere (Fräulein Kaulbach), Relief nach Donatello (Else Deihle Kl. II), römischer Krug (Herr Lehrer Schatz).

D) Erdkunde: Politische Karte von Deutschland, Wirtschaftskarte der Erde, Städtekarten von London und Paris.

E) Zeichnen: Eine Anzahl von Töpfen und Metallgefäßen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Keine.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Es liegt im Interesse der Eltern, sich von Zeit zu Zeit mit den Lehrpersonen über das Verhalten und die Fortschritte ihrer Kinder zu besprechen. Nicht selten würden die Tertiälzeugnisse einzelner Schülerinnen weniger zu wünschen übrig lassen, wenn die Bemühungen der Schule auf diese Weise durch Kenntnisnahme von den Leistungen der Schülerinnen seitens der Eltern unterstützt würden.

Die Direktorin ist täglich von 4—5 Uhr zu sprechen. Die Sprechstunden der übrigen Lehrpersonen werden in den Klassen bekannt gegeben. Wünschen Eltern außerhalb der Sprechstunden empfangen zu werden, so kann auch dies geschehen, wenn vorher eine Verständigung über den Zeitpunkt erfolgt ist. Eine Ankündigung des Besuches ist auch für andere Fälle anzuraten, damit es so ermöglicht werde, bei den einzelnen Lehrpersonen vorher etwa nötige Erkundigungen einzuziehen. Es empfiehlt sich auch, daß die Eltern zur Aneiferung ihrer Kinder von deren schriftlichen Arbeiten und den dafür erteilten Zensuren häufig Einsicht nehmen.

2. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Bibliothek der Schule vollständig ausreichend, ein normales Lesebedürfnis der Schülerinnen zu befriedigen. Es wird in den meisten Fällen nur zum Schaden ihrer Gesundheit oder ihres Fortschrittes im Lernen gereichen, wenn ihnen außerdem noch unterhaltender Lesestoff geboten wird, selbst wenn dieser an und für sich nicht zu beanstanden wäre.

3. Die Schulordnung verbietet die Teilnahme an gemischten Tanzkursen, ferner den Besuch von Bällen, Theatern und Konzerten ohne Begleitung und Aufsicht der Eltern oder ihrer berechtigten Stellvertreter. Der Besuch der Kinematographen ist denselben Beschränkungen unterworfen.

4. Den Bestimmungen für höhere Schulen entsprechend muß verlangt werden, daß die Schülerinnen der Ober- und Mittelstufe bei den Turnstunden preußische Turnanzüge tragen. Die Eltern werden gebeten, diese Vorschrift genau zu beachten. — Hutnadeln dürfen von den Schülerinnen nur dann getragen werden, wenn die Spitzen mit „Schutz“ versehen sind.

5. Auf Wunsch der Kuratorien der hiesigen Städtischen höheren Lehranstalten hat das Provinzial-Schulkollegium die Bestimmung getroffen, daß an allen höheren Lehranstalten Düsseldorf der Unterricht während des Sommers 1914 um 7,30 morgens beginnen soll. Die Schulmesse am Dienstag und Freitag fällt demnächst in die Schulzeit, so daß die bisher erteilten Dispensen hinfällig werden. Aller bisherige Nachmittags-Unterricht einschl. des fakultativen Unterrichts in der Nadelarbeit für die Oberstufe wird auf den Vormittag verlegt.

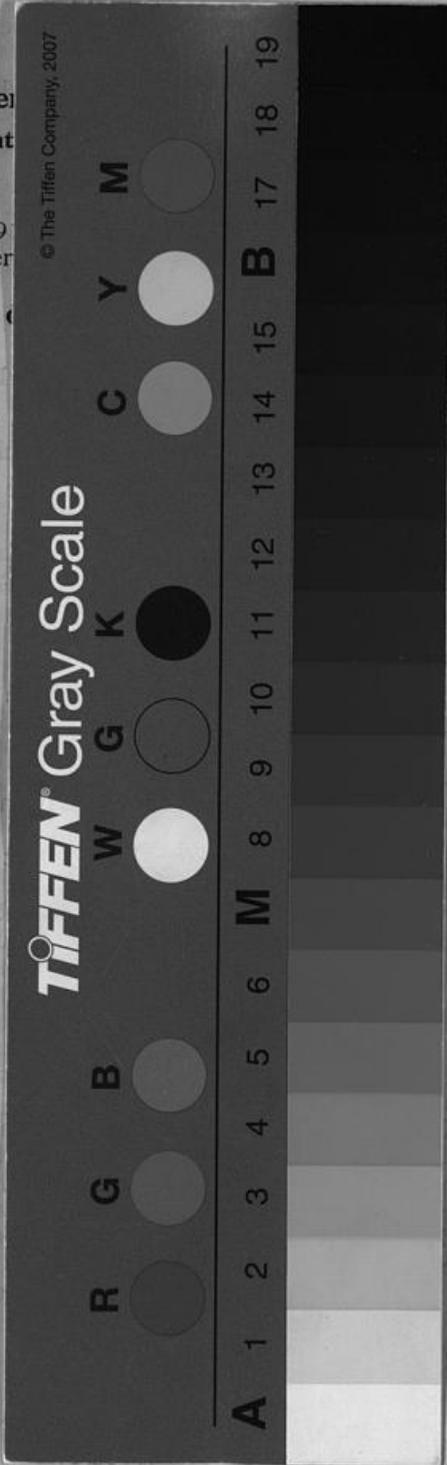
6. Das Schulgeld wird vierteljährlich vorausbezahlt. Es beträgt jährlich:

	für die 10. und 9. Klasse	80 M.
„ „	8. „ 7. „	100 „
„ „	6. „ 5. „	120 „
„ „	4. „ 3. „	140 „
„ „	2. „ 1. „	150 „

Besuchen 3 Schwestern gleichzeitig die Schule, so wird auf Antrag der Eltern das Schulgeld für das jüngste Kind zur Hälfte erlassen: bei 4 Schwestern ist die Jüngste frei.

Fe
Schluß des Unterrichts:
 Freitag, den 3. April 1914.
 Freitag, den 29. Mai 1914.
 Dienstag, den 4. August 1914.
 Dienstag, den 22. Dezember 1914.

Schluß



1914.
Beginn des Unterrichts:
 Freitag, den 22. April 1914.
 Freitag, den 9. Juni 1914.
 Donnerstag, den 10. September 1914.
 Freitag, den 8. Januar 1915.

März 1915.

Die Direktorin:
 Frau vom armen Kinde Jusus.

Das Kind Jusus ist ein armer, kranker Junge, der in der Schule nicht lernen kann. Die Direktorin hat ihn in ihre Klasse aufgenommen, um ihm die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Sie hat ihn in die Klasse mit den anderen Kindern aufgenommen, um ihm die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Sie hat ihn in die Klasse mit den anderen Kindern aufgenommen, um ihm die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

Schluß für das jüngste Kind zur Klasse: bei A. Schwann ist die jüngste.